

Die Reise ins WALUBO-Land

(Klemens Gieles)

Heute sollte es für die Klasse 3a endlich losgehen. Die Reise ins Wasser-Luft-Boden-Land, kurz WALUBO-Land. Die Kinder waren schon ganz aufgeregt und erwarteten die Ankunft ihres Reiseleiters. Frau Gabriel, ihre Klassenlehrerin, war gerade dabei, alle Kinder zu zählen, als die Türe aufging und eine eigenartige Figur, die einem Mann ähnelte, hereinkam. „Das ist Herr Fauninger, unser Reiseleiter“, erklärte die Lehrerin verschmitzt. Wie auf Kommando fingen alle leise an zu kichern: „Ha, ha, ha, wie sieht der denn aus! Guck mal! Blumen als Knöpfe und Schuhe aus Rinde und Moos!“ Da stampfte der wuchtig wirkende Herr Fauninger einmal kräftig mit dem Fuß auf, so dass die Klasse sofort ruhig wurde, und reimte etwas holprig: „Meine lieben Kinder, die WALUBO-Knorzel laden euch ein, für fünf Tage ihre Freunde zu sein!“

Damit war das Eis bei den Kindern gebrochen. Alle freuten sich auf einen aufregenden Ausflug mit dem urigen Reiseleiter. Herr Fauninger suchte das Klassenzimmer nach dem WALUBO-Koffer ab. „Ah, da ist er ja! Das wichtigste Gepäck auf unserer Reise“, rief er. „Wieso das wichtigste Gepäck? Das habe ich doch schon von meiner Mama eingepackt bekommen.“, fragte Kathleen überrascht. „Weißt du“, machte Herr Fauninger deutlich, „das WALUBO-Land ist anders als hier. Da benutzt man andere Sachen und gewisse Dinge brauchen die WALUBO-Knorzel gar nicht, dafür haben sie keine Verwendung.“ Herr Fauninger zählte alle Dinge auf, die die Kinder nicht mitnehmen sollten: Plastik-Trinkbeutel, Trinkröhrchen, Brotzeitboxen aus Plastik, Alufolie, Filzstifte, Wegwerfteller, Computerspiele, Handys und schon gar kein Plastikspielzeug. Mitgenommen werden durften Äpfel, frisches Obst und Gemüse, Vollkornbrot, Fern- und Nahgläser und natürlich der WALUBO-Koffer. Nachdem die Kinder alle unerwünschten Gegenstände aussortiert hatten, ging die Reise ins WALUBO-Land endlich los.

Gegen Ende der fünfeinhalbstündigen Fahrt mit dem Knorzel-Bus veränderte sich plötzlich die Farbe des Tageslichts und die Kinder starrten gespannt aus dem Fenster. Vor ihnen leuchtete ein mächtiges Regenbogentor. Unter ihm lag der Eingang zum WALUBO-Land.

„Kinder, wir sind da!“, verkündete Herr Fauninger erfreut, als sich schon die Türe des Busses öffnete und eine Frauengestalt hereinkam. „Willkommen im WALUBO-Land, ich bin Frau Florreich und werde euch im WALUBO-Land begleiten.“ Auch Frau Florreich hatte ein besonderes Aussehen, aber sie war viel gepflegter und sah eher aus wie eine Laubfee, mit zartesten Blättern von duftenden Blumen und großen Bäumen. Als die Kinder aus dem Bus ausstiegen waren, standen sie auf einer Wiese, auf der die weichsten Grashalme wuchsen und die unterschiedlichsten Blumen blühten. Aus den angrenzenden Büschen und Sträuchern strömte der Duft reifer Früchte zu den Kindern herüber. Diese wären am liebsten gleich zum Pflücken losgestürmt, doch Herr Fauninger hielt sie lachend zurück. „Wir wollen uns alle den Reiseweg auf der WALUBO-Karte anschauen, damit sich keiner von uns verlaufen kann.“ Lioba holte sie aus dem WALUBO-Koffer und Herr Fauninger erklärte, wo sie sich befanden und was im WALUBO-Land auf sie wartete.

Da gab es zum einen das Reich des Wassers, in dem sie Quellen, Bäche, Flüsse, Seen, Meere, Regen und Schnee entdecken konnten. „Hier leben die Kicherlinger, kleine Wassertropfen, die immer viel unterwegs sind und viel zu erzählen wissen“, erklärte Frau Florreich. Zum anderen zeigte sie ihnen das Reich der Luft mit dem Luftmacher-Turm als Reiseziel. Dort sollten sie dem Geheimnis auf die Spur kommen, wie Luft entsteht. Im Reich des Bodens brauchten die WALUBO-Knorzel die Unterstützung der Kinder. Denn die Wutzams, die im WALUBO-Land immer Unheil stifteten, hatten das Wasser im Boden verseucht, weil sie hinter Gold, Silber und Öl her waren und von König Ruterich eine Karte, wo die Bodenschätze versteckt waren, einforderten. „Vielleicht habt ihr eine Idee, wie wir König Ruterich helfen können“, überlegte Herr Fauninger.

„Ich möchte zu gerne wissen, was das alles bedeutet!“, sagte Sven und zog Johannes mit sich. Die Entdeckerfreude war auch bei den anderen Kindern geweckt und sie stürmten los, um das WALUBO-Land zu erkunden.